

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Finanzen

Hochschule Pforzheim – Ansiedlungspotenziale in der Pforzheimer Innenstadt

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche bezifferten Flächenbedarfe liegen für die Hochschule Pforzheim vor?
2. Welche zusätzlichen Flächenbedarfe, etwa durch den stetigen Aufgabenzuwachs der Administration oder die Ausweitung des Studienangebotes antizipiert sie?
3. Wie gliedern sich diese Flächenbedarfe auf, insbesondere hinsichtlich erforderlicher zusätzlicher Flächen für die Lehre und Forschung sowie Büroflächen?
4. Welcher Anteil der hochschulischen Flächenbedarfe wird derzeit durch Anmietungen gedeckt?
5. Welche nachhaltigen Lösungen für zeitlich befristete Interimsflächen der Hochschule befürwortet sie?
6. Inwieweit kann die Unterbringung der Interimsflächen in landeseigenen Gebäuden realisiert werden?
7. Inwieweit sieht sie weitere Verdichtungen im Bestand als unmöglich an, wie es auch im Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule dargestellt wird?
8. Welche Potenziale erkennt sie in der Ansiedlung von Teilen der Hochschule in der Innenstadt Pforzheims?
9. Wäre sie beispielsweise offen für eine Nutzung des leerstehenden Galeria Kaufhof-Gebäudes?
10. Welche weiteren Möglichkeiten der Anmietung von Flächen für und durch die Hochschule in der Innenstadt Pforzheims sieht sie?

27.3.2024

Dr. Rülke FDP/DVP

Eingegangen: 27.3.2024/Ausgegeben: 23.4.2024

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Die Hochschule Pforzheim ist ein Aushängeschild für die Stadt Pforzheim. Sie ist nicht zentral innerhalb der Stadt gelegen, Teile des Raumbedarfs werden allerdings dennoch nicht am jetzigen Standort, sondern andernorts gedeckt. In der Pforzheimer Innenstadt steht seit einigen Wochen ein bislang von Galeria Kaufhof genutztes Gebäude mit sehr großen Flächen leer, das ggf. für die Hochschule interessant sein könnte und Potenzial besitzt, studentisches Leben in die Innenstadt zu holen, sofern die Hochschule entsprechende Flächenerfordernisse hat und daran Interesse zeigt. Die Kleine Anfrage soll klären, ob das Land es unterstützen würde, Teile der Hochschule Pforzheim in die Pforzheimer Innenstadt zu bringen.

Antwort^{*)}

Mit Schreiben vom 18. April 2024 Nr. FM4-3354-4/6/4 beantwortet das Ministerium für Finanzen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche bezifferten Flächenbedarfe liegen für die Hochschule Pforzheim vor?

Zu 1.:

Für die Hochschule Pforzheim wurde 2022 ein abstrakter Gesamtflächenbedarf von 35 314 m² Nutzungsfläche (NUF) 1 bis 6 ermittelt.

2. Welche zusätzlichen Flächenbedarfe, etwa durch den stetigen Aufgabenzuwachs der Administration oder die Ausweitung des Studienangebotes antizipiert sie?

3. Wie gliedern sich diese Flächenbedarfe auf, insbesondere hinsichtlich erforderlicher zusätzlicher Flächen für die Lehre und Forschung sowie Büroflächen?

Zu 2. und 3.:

Die Planung von konkreten Studienangeboten wird an den Hochschulen des Landes im Rahmen ihrer Hochschulautonomie stets unter Berücksichtigung gesellschafts- und wirtschaftspolitischer Bedarfe sowie unterbringungstechnischer Möglichkeiten durchgeführt. Die konkrete Erhebung und Anmeldung von Flächenmehrbedarfen erfolgt im Zusammenspiel der Hochschulstandorte mit dem Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) plant keinen administrativen Aufgabenzuwachs und keine Vorgaben für eine bestimmte Ausweitung des Studienangebots. Aktuell bestehen demnach keine zusätzlichen Flächenbedarfe.

4. Welcher Anteil der hochschulischen Flächenbedarfe wird derzeit durch Anmietungen gedeckt?

Zu 4.:

Derzeit werden rund 3 280 m² NUF 1 bis 6 durch Anmietungen gedeckt. Das entspricht rund 10 % des aktuellen Flächenbestands.

^{*)} Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

5. *Welche nachhaltigen Lösungen für zeitlich befristete Interimsflächen der Hochschule befürwortet sie?*

6. *Inwieweit kann die Unterbringung der Interimsflächen in landeseigenen Gebäuden realisiert werden?*

Zu 5. und 6.:

Derzeit sind keine Interimsflächen notwendig. Der aktuelle Bedarf ist durch die Unterbringung in den landeseigenen Gebäuden und den vorgenannten Anmietungen gedeckt.

7. *Inwieweit sieht sie weitere Verdichtungen im Bestand als unmöglich an, wie es auch im Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule dargestellt wird?*

Zu 7.:

Nach bisherigem Kenntnisstand bestehen innerhalb des vorhandenen Gebäudebestands keine nennenswerten Verdichtungsmöglichkeiten. Zukünftige bauliche Erweiterungsmöglichkeiten bestehen auf den landeseigenen Grundstücken am Standort der Hochschule Pforzheim an der Tiefenbronner Straße.

8. *Welche Potenziale erkennt sie in der Ansiedlung von Teilen der Hochschule in der Innenstadt Pforzheims?*

9. *Wäre sie beispielsweise offen für eine Nutzung des leerstehenden Galeria Kaufhof-Gebäudes?*

10. *Welche weiteren Möglichkeiten der Anmietung von Flächen für und durch die Hochschule in der Innenstadt Pforzheims sieht sie?*

Zu 8. bis 10.:

Aus Sicht des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg sind keine weiteren Anmietungen und Ansiedlungen im Innenstadtbereich erforderlich. Zudem eignet sich das leerstehende Gebäude der Galeria Kaufhof aufgrund der bestehenden Gebäudestruktur nicht für eine Hochschulnutzung.

Dr. Splett

Staatssekretärin